

# Die Erinnerung an die alte Heimat bleibt wach

## Landrat zollt BdV für seine Arbeit Respekt

**Halle** (rh). »Die Heimat« von Joseph von Eichendorff rezitierte Bundestagsabgeordneter Ralph Brinkhaus am Samstag beim Heimatnachmittag des Bundes der Vertriebenen (BdV). Im Martin Luther-Haus in Halle versammelten sich 155 Mitglieder der sechs Ortsvereine Steinhagen, Halle, Werther, Brockhagen, Versmold und Peckeloh. Die Zusammenkunft hat eine lange Tradition: Bereits seit 1952 trifft sich der BdV einmal im Jahr zum großen Heimatnachmittag.

BdV-Vorsitzender Ingo Eßler betonte in seinem Grußwort, dass das Schicksal der Heimatvertriebenen und der Spätaussiedler Teil der gemeinsamen nordrhein-westfälischen Geschichte sei. Es müsse ein Dialog zu den westlichen und östlichen Nachbarn gefunden werden. Dies sei der Schlüssel zur Verständigung.

Er freute sich über die zahlreich erschienenen Ehrengäste, zu denen neben CDU-MdB **Brinkhaus** auch Halles Vize-Bürgermeister Dieter Baars, der ehemalige CDU-

Bundestagsabgeordnete Hubert Deittert, BdV-Kreisvorsitzender Jürgen Wolff, Ehrenvorsitzender Gerhard Manke, Kreisverbandschatzmeister Wolfgang Krüger, Gerhard Winkler (Bauernverband der Vertriebenen) und Landrat Sven-Georg Adenauer gehörten. Letzterer brachte in seiner Rede Respekt und Dank zum Ausdruck: »Ohne den Bund der Vertriebenen wäre vieles heute nicht möglich, vieles würde es gar nicht geben.«

In Vorträgen erzählten Margarete Hänel, Sieglinde Hackbart und



An die alte Heimat im Osten erinnerten Margarete Hänel, Sieglinde Hackbart und Magdalena Venohr in ihren Vorträgen. Foto: Horst

Magdalena Venohr von Ostpreußen, Schlesien und Pommern. Musikalisch umrahmt wurde der

Nachmittag von der Chorgemeinschaft Loxten-Versmold unter Leitung von Christian Schumacher.